

Magnat-Management plant Kapitalherabsetzung

Das Management der Magnat Real Estate Opportunities will auf einer außerordentlichen Hauptversammlung am 23. Februar 2009 über eine Kapitalherabsetzung abstimmen lassen. Vorstandschef Jan Oliver Rüter begründet den Plan damit, dass Magnat auf diese Weise nicht länger ein Penny-Stock sein würde. Damit dürften sich künftig auch institutionelle Investoren an Magnat beteiligen. Aktuell wird die Magnat-Aktie zu etwa 0,40 Euro je Stück gehandelt.

Nach der geplanten Kapitalherabsetzung durch Zusammenlegung von Aktien im Verhältnis 10:1 würde der Kurs rein rechnerisch auf 4 Euro steigen. Rüter räumt ein, dass die Umsetzung des Geschäftsmodells von Magnat zurzeit schwieriger geworden ist. Das Haus entwickelt und verkauft Immobilien in Osteuropa. Da viele potenzielle Käufer infolge der sehr begrenzten Kreditvergabepraxis von Banken ausfallen, verlängern sich die Transaktionszeiten be-

trächtlich. Rüter betont jedoch, Magnat sei wetterfest und könne auch längere Haltedauern verkraften. Er setzt weiter auf einen großen Nachholbedarf hinsichtlich Büro- und Wohnimmobilien in vielen Ländern Osteuropas.